

Serie zu 50 Jahre Lernstudio: Unsere
ehemalige Schülerinnen und Schüler - Teil 2

Wiedersehen mit:

Erik Haemmerli



Erik Haemmerli hat 1980/81 am Lernstudio die 6. Primarklasse und anschliessend die Sekundarschule besucht. Heute kennt man ihn als prominenten Gastro-Unternehmer und Fernsehkoch bei SwissDinner.

Dinu Logoz: Erik, wieso bis du seinerzeit, als 6. Klässler am Lernstudio gelandet?

Erik Haemmerli: Als Legastheniker mit zusätzlich einer Dyskalkulie führte mich meine "underperformance" in der Schule zu einer Abklärung bei Robert Stiefel: Er diagnostizierte meine Rechtschreibschwäche erst so richtig und bestätigte, was alle wussten: Ich sei klug aber faul! Und meine Lega sei wie ein Holzbein, damit müsse ich einfach leben.

Meine Eltern steckten mich darauf gleich in die Tageschule des Lernstudios, denn ein Haemmerli musste ins Gymnasium! Praktisch meine ganze Familie bestand aus Akademikern. Das ging übrigens soweit, dass im Scheidungsvertrag meiner Eltern kein anderer Weg als der gymnasiale für mich vorgesehen war. Eine Lehre war gar keine Option.

Dinu Logoz: Und nach der Sek. bist du wirklich ins Gymnasium übergetreten?

Erik Haemmerli: In Davos besuchte ich bei Koni Hartmann das Wirtschaftsgymnasium bis in die 4. Klasse. Doch mit der Zeit fühlte ich mich dort wie ein Intellektueller mit einem Zylinderkopf, der nicht funktioniert. So wurde das Ganze für mich schliesslich zu einer Quälerei, so dass ich die Übung eineinhalb Jahre vor der Matur abbrach und mich für eine Kochlehre entschied. Ich hatte ein Riesenglück, konnte ich diese bei Max Kehl absolvieren.

Dinu Logoz: Wie haben deine Eltern auf deinen Entscheid reagiert, das Gymi abzubrechen?

Erik Haemmerli: Mein Vater redete lange nicht mehr mit mir....

Dinu Logoz: Und wie ging es mit deiner Lehre weiter?

Erik Haemmerli: Ich habe sie schliesslich bei Heinz Witschi erfolgreich abgeschlossen. Danach durchlief ich eine Kellnerlehre bei Horst Petermann und besuchte anschliessend noch die Hotelfachschule in Luzern, wo ich wieder mit meiner Legasthenie konfrontiert war. Doch irgendwie gelang es mir immer besser, dieses Handicap mit meiner Intelligenz wettzumachen. Nach der Hotelfachschule war mir klar, dass ich mich nun selbständig machen würde. 2005 habe ich mit 38 den Bederhof in Zürich Enge übernommen.

Dinu Logoz: Hat das Lernstudio im Rückblick etwas zu deinem beeindruckenden Werdegang beitragen können?

Erik Haemmerli: Das Lernstudio als Lehrkörper hat praktisch alles richtig gemacht. Ich habe schöne Erinnerungen an diese Zeit, sie war für mich extrem entspannend. Im Unterschied zur Schule vorher war ich hier für die Lehrer kein Problemfall, sondern eine zu lösende Aufgabe. Ohne dieses Erlebnis und meine strenge Erziehung wäre ich heute nicht da, wo ich bin.

Dinu Logoz: Also alles immer ganz harmonisch? Oder gibt es noch andere, spezielle Begebenheiten aus dieser Zeit?

Erik Haemmerli: Wir haben zusammen mit ein paar Mitschülern aus Übermut den Container von dem Schulhaus abgefackelt. Ein Lehrer hat sich dabei die Hand leicht verbrannt. Das hatte schon Konsequenzen.....